

Finale IWEST Dressur Cup

# Treffingers Sensationssieg

Der jüngste Finalteilnehmer sorgte im Finale des IWEST Dressur Cups für eine Sensation und erfüllte sich einen Kindheitstraum.

Moritz Treffinger konnte sein Glück und damit den Sieg kaum fassen.

Text: Mona-Sophie Bimmel



Einmal in der großen Schleyer-Halle bei eines der weltbesten Reitturniere zu reiten. Als der „kleine“ Treffinger vor Jahren beim IWEST Cup Finale zuschaute, entwickelte er diesen Wunsch. Er möchte auch schon bald dort mitreiten. Gesagt, getan. Nachdem er im Jahr 2018 Ponyeuropameister wurde, kann diese Saison als ein echtes Aufstiegsjahr für den 19-Jährigen beschrieben werden. Nach einem Sieg bei der zweiten IWEST Cup Station sicherte er sich zweimal den zweiten Platz, immer hinter einer den diesjährigen IWEST Cup dominierenden Bayerin. Yara Reichert und ihr Hengst Springbank sicherten sich zuletzt mit sensationellen 80 Prozent den Kürsieg. Ganz klar, dass die beiden als Favoriten ins Finale einzogen und dieser Favoritenrolle auch mit dem überlegenen Sieg in der Einlaufprüfung gerecht wurden.

## Leichtigkeit macht den Unterschied

Im Finale selbst musste Yara Reichert mit Springbank II vorlegen, und das tat sie nicht ganz optimal. Nachdem der achtjährige Hengst in der Trabtour nur so mit der hohen Qualität seiner Grundgangarten spielte und unter anderem in den Trabtraversalen punktete, folgten im Galopp ein paar Unsicherheiten. Im Finale zeigte sich der Hengst etwas verklemmter, was sich in den Serienwechseln und in einer Galoppirouette widerspiegelte. In den Serienwechseln zeigte der Hengst nicht immer ganz durchgesprungene Wechsel und auch in der linken Galoppirouette stand Springbank II nicht ideal vor dem inneren Bein, woraus ein schlechter Durchsprung resultierte. Alles in allem erhielten die beiden 73,9 Prozent, ein schlagbares Ergebnis. Dementsprechend lag ein Knistern in der Luft, als Moritz Treffinger die Halle betrat. Wird der jüngste Finalteilnehmer dieses Ergebnis knacken können? Ja, das konnte er, und wie! In völliger Selbstsicherheit punkteten sich Moritz Treffinger und sein Treffingers Superstition zu 75,4 Prozent. Besonders die Leichtigkeit und Harmonie sowie die tolle Anlehnung machten am Ende den Unterschied zwischen den beiden Kontrahenten der letzten Wochen. Treffinger punktete in gut kreuzenden Trabtraversalen, wobei sich der Wallach nur noch teilweise in

den rechten Seitengängen leicht verkantete. Auch die top zentrierten Galoppirouetten sowie die toll nach oben gesprungenen Dreierwechsel auf gebogener Linie überzeugten. Am Ende konnten sie sich sogar noch einen kleinen Fehler in den Zweierwechseln leisten, als Schnappie mit ein paar Einerwechseln zeigen wollte, was noch in ihm steckt. Die Wiederholung gelang. „Ich habe mir heute einen Kindheitstraum erfüllt. Überhaupt im Finale zu stehen war schon genial. Der Finalsieg ist der absolute Wahnsinn!“, resümierte Moritz Treffinger, der sein Glück kaum fassen konnte.

Auch Ann-Kathrin Lindner sorgte im Finale mal wieder für eine Überraschung. Spätestens nach ihren Finalsiegen in den Jahren 2018 und 2019 sowie ihren Medaillen im U25-Bereich war klar, dass mit ihr immer zu rechnen ist, und so war es auch beim diesjährigen Finale. Ihr zehnjähriger Wallach Dr. Mops zeigte pünktlich zum Finale eine seiner besten Prüfungen der Saison und punktete sich mit viel Schwung, gut kreuzenden Trabtraversalen sowie toll ins Bergauf gesprungenen Serienwechseln zu 71,4 Prozent und Platz drei. Die Anlehnung zeigte sich stark verbessert und Dr. Mops suchte nur noch teilweise in den Galoppirouetten eine leichte Stütze auf der Hand. Karen Welz hatte schon bei der letzten Qualifikation eine starke Aufholjagd geliefert, die mit einem Finalticket belohnt wurde. Auch in Stuttgart legte mit ihrer zuverlässigen Sidney solch eine Aufholjagd von Tag eins zu Tag zwei auf Parkett und arbeitete sich im Finale auf den vierten Platz vor (70,7 Prozent). Highlights ihrer Prüfung waren die ins Bergauf gesprungenen Serienwechsel. Insgesamt wirkte die Stute in der Anlehnung nicht immer ganz zufrieden und auch die Galoppirouetten gelangen nicht ganz zentriert. Nach dem dritten Platz in der Einlaufprüfung

wurde es für Julia Becker und ihren San Gennaro Platz fünf im Finale (70,6 Prozent). Die beiden konnten sich über die gesamte Saison steigern und legten auch in Stuttgart noch eine Schippe drauf. In der Kür kosteten Fehler wertvolle Punkte.

Auf Platz sechs und sieben folgten Sabrina Linsenmaier mit FBW Fiorenzo (Z.: Karin Rettenmeier) und Stefanie Lempart mit Latifa (Z.: Ralf Müller). Beide verloren besonders in der Trabtour durch eine feste Oberlinie sowie wenig Längsbiegung wertvolle Punkte. Großes Pech hatten die drei Letztplatzierten Isabella Winklmeier, Anna-Lisa Stotmeister und Annika-Berenike Dörr, die alle drei mit großem Beinsalat ihrer Pferde in den Serienwechseln zu kämpfen hatten. Im Vergleich dazu sorgte das Zeichen der Firma IWEST Tierernährung im Hinblick auf die nächste Cup-Saison für Freude. Im nächsten Jahr geht der IWEST Dressur Cup in gewohnter Form weiter!



Foto: TOMSPic



Foto: Waldenmaier

Yara Reichert (o.) musste sich im letzten Moment geschlagen geben.

Ann-Kathrin Lindner (u.) sicherte sich Platz drei.